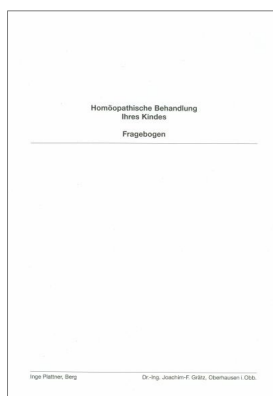


Rezensionen

- 1) Besprechung in der Homöopathie Zeitschrift II/93, Homöopathie-Forum e. V., Grubmühlerfeldstraße 14a, 82131 Gauting, von Peter M. Purkert, Puchheim



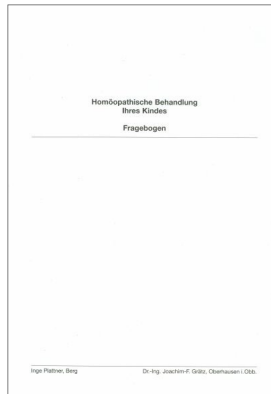
Homöopathischer Kinderfragebogen; Umfang: 16 Seiten im DIN A4-Format.

Für diejenigen, die bereits mit dem Fragebogen nach Dr. Eichelberger arbeiten bzw. ihn kennen, liegt jetzt ein Äquivalent, speziell für Kinder und Jugendliche, vor.

Es ist ein ausführlicher Explorationsbogen nach dem Kopf-Fuß-Schema, geeignet, um ihn z. B. von den Eltern vorab ausfüllen zu lassen, damit man vor der ersten Konsultation bereits einen Überblick über die Krankheitsgeschichte bekommt. Dies kann gerade bei weiter entfernt wohnenden Patienten von Vorteil sein. Außerdem haben die Eltern mehr Zeit, sich mit den für unsere Anamneseerhebung relevanten Fragen auseinanderzusetzen.

Besondere Schwerpunkte sind der Verlauf der Schwangerschaft, die Geburt, die Neugeborenenperiode, ferner die geistige, körperliche und statomotorische Entwicklung.

- 2) Auszug aus der Buchbesprechung in der „AHZ – Allgemeine Homöopathische Zeitung“ von Dr. med. Karl-Heinz Gebhardt, Mitglied des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte, 2/1994, Haug Verlag, Heidelberg:



Plattner, I.; Grätz, J. Fragebogen: Homöopathische Behandlung Ihres Kindes.

Der Fragebogen ist mit einer Widmung an Dr. Otto Eichelberger, den homöopathischen Lehrer der Autoren, versehen. Er lehnt sich in seiner Gestaltung auch an den Eichelberger-Fragebogen an, ist aber speziell auf die Kinderanamnese zugeschnitten.

Zunächst kommen Fragen nach der Familienvorgeschichte, danach Schwangerschaft, Geburt, Neugeborenenperiode und frühkindlicher Entwicklung. Anschließend folgen Fragen zu bestimmten Erkrankungen, zu Impfungen, zu Allgemeinsymptomen, Reaktionen und Witterungseinflüssen, Zeitabhängigkeit, Schlaf, Eß- und Trinkgewohnheiten sowie Fieber. Nach dem Kopf-zu-Fuß-Schema werden dann die einzelnen Organe mit den entsprechenden möglichen Symptomen abgefragt. Den Schluß bilden Schweiß, Wundheilung und Gemütssymptome.

Im Fragebogen sind eine Fülle von möglichen Erkrankungen vorgegeben, die von den Müttern unterstrichen werden können. Falls der Raum nicht ausreicht, wird ein Zusatzblatt empfohlen. Der Bogen ist für die Kinderanamnese zweifellos sehr geeignet. Es gelten aber natürlich die Einschränkungen für alle homöopathischen Fragebögen. Der erfolgreiche Einsatz dieses Instruments setzt kooperative und verständige Eltern sowie eine besondere analytische Veranlagung beim Arzt voraus. Nur wenn beides zusammenkommt, wird man erfolgreich mit solchen Fragebögen arbeiten können. Nach eigenen Erfahrungen des Referenten können sie aber in manchen Fällen durchaus viel Zeit sparen helfen. Insofern ist ein Versuch damit in jedem Fall zu empfehlen.

www.tisani-verlag.de